

gesönderet, und zu Jhrem Tochtermann nacher Hinder Weingarthen [=Hinterweingarten], in der Pfarr Lommis sich begeben habe. Als haben wir nothwendig sein befunden den Herren ... dessen zu berichten, mit Freündtlichem ersuchen, Er wolle denenselbigen gebiethen lassen, Donnerstags den 24. hujus St.V. morgens bey guter Zeith alhier auf unserem Eherichthaus zu erscheinen und daselbst vor uns bescheidt zu geben".

- 1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.
2) s. AH 1/97 sowie AH 42/28

Original, mit Siegel - AH 54, 315-316 - Blatt 316^r leer

118

1630 April 29., Bellefond près Dijon

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN STADT- UND AMTSRAT
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Vetter B e a t J a c o b I. [Zurlauben] Jst ein tag for unserem Verreys-
sen zuo Troye[s] ankommen, der ich alls baltt näbett Vetter Beatt
[Konrad W i c k a r t] sambt Ehinem Verthroueten man nach Parys [zum Studium]
Jn der garoschen geschickt, allwyll Vetter Beatt Jacob I. rössli Gantz
Eschauffiertt unnd auch darzuo hinkent gesein. Du solst nitt Zwyfflen Jn kein
weg dass din soun [Beat Jakob I. Zurlauben] Ettwass bey H. [Barthélemy] R o -
l a n d manglen wertte [Roland brachte den beiden Studenten zuerst die
franz. Sprache bei, damit sie anschliessend bei den Jesuiten studieren konn-
ten], dan Er mir versprochen Er welle hallten wie sein eigen kintt. Dess bäf-
fels ...¹ halben so du mir geschist, soltst vergewüst sein, das Jch in Vet-
ter Beatt Jacob I. mitt dank deinem befelch Nach goutt machen will, sambt
wass von dem rössli sein möchte, welches Jch uffs höchst so Jch können ver-
kaufftt. Hast hiebey Ehin Par styffell das beste so Jch hab können bekommen,
Näbett ein Par wiberhentschen unnd Ehin Par mannenhen[t]schen ze empffan,
Mit bitt wellest wie Noch bys dato dein beste annortnoug by der unordenli-
chen Fr. Moutter [Eva Z ü r c h e r] thoun. Unnd allsbaltt meine Kleider
allesamtb Jn dein Hauss [Weingartenhof] nemmen, ob sey selbige auch ze fol-
lantz hingebe sambt anderen goutt, dan Jch sey warlich hinter niemantt an-
derst alls hinter dir souchen wourte, will Jch dir Selbige übergäben sambt
Ehin Memoriall dessen Jch auch Ehins bey mir hab. Es schribett mir Hr. Roland

54/118

wie das du nitt wellest das man die Contrachten [Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben] verkauffe, wellest derohalben schriben dourch was mittell man Jnne follentz befridigen könne und ob man baltt Ein Distribution Embfan möchte ... Jch verhoff auch ich wirt mein begären nach Mein Ketteneu dourch H. Hanssen [Don Jean?] oder andere Erster gelegenheitt Embfan, will hantt ursachen halber die Jch dir also hier for geschriben. Jch hab dir lestlich geschriben durch den Pro[fo]ssen der lenge nach, hab aber Jetz Nitt der will weil wir Morgentz freiw allhie uffbrechen werden unnd Jn 3 tagen meüssen zu Lion sein, also darff man den krig gewisser alls den fritten [zu erachten haben], wellches mir noun kein Gelegenheit heimbzeryssen verursachen wirt ... [Gehe] Es wie Gott welle Mitt bitt wellest es Mitt der Housshaltoung unnd anderen dem Meinigen wie noch bys dato dhein bestes dhun, unnd doch Enttlich dem Gertner [im St. Konradshof] Conten machen damitt Er Verblibe, Koste Es was Es welle, nour das mein Gehefte Arbeit unnd so fill schöne früchtt durch die Fr. Moutter nitt verterbt werten.

Des heürats halber² kan Es meiner person Nitt meüglich sein wegen des Krigs, aber will die schwester [E l i s a b e t h Zurlauben] schribtt, das Er H. Statthalter [Beat Jakob F r e y] gesagt, Er weltt sey [gemeint seine Tochter, Katharina F r e y, Gattin des Ammann Kaspar B r a n d e n b e r g s selig] Vetter Leütenamt gäben, könnte Man uss Ehin streich zween machen, dan hiemitt verblib nitt allein der alt H. unser Freüntt, sounder Vetter Beatt Amman[?]³ und sein alter auch. Mitt bitt wellest heimblich Feür Jn nachfrag halten, doch das schwester nitt ze fill mache, damitt sey nitt Jren heübschen schwager Cristoffell [W i c k a r t] harschicke, dan so Es gewyss mouss Vetter Leüttenamts Vater [Paul S t o c k e r] sein soun [Beat Thomas S t o c k e r] schriben dass Er heimb komme und anders neüt. H. Hauptm. feür Jn umb Erlaubnous bitten, will Er alltt und Jn noch germ Einmoll sechen welltten, so wertte er alsdan so balt Er hienus kem sein amt uff geben, unnd selbige uffgäbung sambt recommendierung nur von üch allesamt dem H. Houptm. [Jakob W i c k a r t] allsbalt überschikken ... Und dannethin dys heürats meiner Person halber nüt mer gedenken Mochtte aber woll der schwester Ehinne so Vetter Beat Jacob I. Ehin par henschen sikht, so sey pistollen und schönheiten wie ich verstanten, Namblich des Josten döchteren ... Jeterman ... mein dienst und grous. Jch welle der Fr. Mouter und schwester Elsbett bei Erster gelegenheitt antworten dan Jch die will Jetz nüt gehan ... Der Pauli ... [?]⁴ begertt das sein sach richtig werte, H. M ü l l e r mein dienst".

✓
MSB

1) ~~die pfalzgebäude~~3) ~~Über die Besatzung~~

2) vgl. dazu AH 27/163

4) ~~die pfalzgebäude~~

Original, mit Siegelresten. Text teilweise sehr verworren.
AH 54, 317-318

119

1700 [Juli 5./]Juni 25., Hallwil

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] R[UDOLF] GRAVISETH AN DEN LANDVOGT DER
FREIEN AEMTER, [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, HERR VON
GESTELNBURG, BREMGARTEN

"Dass ich mitt Gegenwärtigem bey demselben einkomme, geschicht theils Meine
Nochmalige ... Danksagung für Jüngst zu Sarmistorff meiner Wenigkeit erweise-
nen Ehr und Höflichkeit schuldiger maasen abzustatten: Anders theils Foelix
R u f f l i n den Wirth von Fahrwangen wegen bekanten Handels mitt fründt-
nachbarlichem ... intercessional Briefflein zu begleiten. Da ich vernommen,
weil dis Geschäft die Zeit daher indecis verbliben, Mein ... Herr Landtvogt
Vorhabens seye, solches zu völliger Erörterung auff Mondrigen tag Widerumb
vor die Hand zu nemmen. Als Nemme die Kühnheit denselben Nochmahlen ... zu
ersuchen, auff die Kundtschafft und Aussag, so allein auff blossen und schwa-
chen Weibs Persohnen bestehet, zum schaden und Nachtheil besagten Wirths,
nicht so stark zue reflectieren, Sinthemalen under denselben die Einte (Wie
für gewüss berichtet Wirt) Solche beklagte Wort aus anderem Mund von hören
erzellen, Nicht aber Selbs gehört oder gesehen hat, und hiermit Vermuttlich
durch Anstiftung ihres Bruders des so Genanten Gross Joggelis von Sarmi-
storff, der mir und anderen kein guten Magen hat, dahin gewisen worden.
Ueber dis Capittel hab ich auch Nochmahlen den Weibel Booler [B o h l e r]
von Seengen dessen Expressé quaestioniert und ihme darbey Ernstlich insinuiert,
dass sein tragender Dienst und auff sich habender Eydt, ihne dahin verbinde,
mir in Aufrichtigkeit disfahls die liebe Warheit zue bekennen, und sonder-
lich Wan von seithen Meines ... Herrn Landtvogts von ihme durch formalischen
Eydt zu disem End hin die Zeügsamme auffzunemmen begehrt wurde, wessen er
sich dan zu verseechen hätte. Hat sich aber resolut erklärt, dass, fahls es
zu diser Extremitet kommen solte, dass er bey schon bereits vor Meinem ...